

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 98

23. August 1862.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Der zum Schultheißen in der Gemeinde Reichenbach ernannte Joseph Sturm von da ist gestern in dieser Eigenschaft verpflichtet und in sein Amt eingewiesen worden.

Den 19. August 1862.

R. Oberamt. Schemmel.

W e l z h e i m. — Landwirthschaftlicher Verein.

Die Preis = Vertheilung

für vorzügliches Vieh findet am Montag den 1. September in Welzheim statt.

Es sind folgende Preise ausgesetzt:

A. Für Farren im Alter von 2—4 Jahren:

1) Leinthalter Race 6 Preise: 6 Vereinsthaler, 5 Thlr., 4, 4, 3, 3 Thlr.

2) Simmenthaler Race 2 Preise: 5 Thlr., 3 Thlr.

B. Für Farren im Alter bis zu 2 Jahren: im Ganzen 5 Thlr. nach den an Ort und Stelle vom Ausschuss zu fassenden Beschlüssen.

C. Für Kühe:

1) Leinthalter Race 5 Preise: zu 5, 4, 4, 3 und 2 Thlrn.

2) Simmenthaler Race 2 Preise zu 5 und 3 Thlrn.

D. Für Kälbern:

1) Leinthalter Race 5 Preise: 5 Thlr., 4, 4, 3 und 2 Thlr.

2) Simmenthaler Race 2 Preise: 5 Thlr., 3 Thlr.

E. Für Schweine:

Ober 3 Thlr., Mutterschweine 3 Thaler, 2 Thaler.

Bei gleicher Preiswürdigkeit erhalten die selbst gezüchteten Farren den Vorzug. Farren, welche schon früher Preise erhielten, werden anderen preiswürdigen Farren nachgestellt. Zuchtstiere, welche Preise erhalten, dürfen bei Verlust der Prämien erst nach einem halben Jahr außerhalb des Bezirks verkauft werden.

Die Kühe und Kälbern müssen entweder ihre Kälber bei sich haben oder fühlbar trächtig seyn.

Nur solche Kühe oder Kälbern können bei der Preisvertheilung concurriren, welche wenigstens seit einem halben Jahre im Besitze der Bewerber sich befinden, worüber sich letztere durch gemeinderäthliche Zeugnisse (für jedes Thier absondert) auszuweisen haben.

Die Kennzeichen für den Leinthalter Schlag bestehen in weißen Hornspitzen, hellem Flozmaul und hellen Ringen um die Augen; es wird bestimmt verlangt, daß die Thiere durchaus einfarbig, daher frei von jedem Abzeichen sind.

Das Vieh muß an dem bezeichneten Tage Morgens 8 Uhr auf dem Plage aufgestellt seyn.

Diejenigen Viehbesitzer, welche preiswürdige Thiere bringen, zu einem Preise aber gleichwohl nicht mehr gelangen können, erhalten die übliche Reisekostenentschädigung bezahlt.

Die Herrn Ortsvorsteher wollen für rechtzeitige und allgemeine Bekanntmachung des Vorstehenden sorgen.

Nach der Preisvertheilung versammelt man sich zu einem einfachen Mittagmahle im Gasthof zum Rößle.

Den 5. August 1862.

Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann Luz.

G m ü n d.

Liegenschafts - Verkauf.

Die Erben des † Simon Pfisterer, gem. Weißhahnenwirths in Gmünd, setzen die nachbeschriebene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich dem Verkauf aus und werden hiezu Liebhaber bis

Donnerstag den 28 d. M.,
Vormittags 10 Uhr

auf die Gerichts-Notariats-Canzlei dahier eingeladen.

Die Verkaufsobjekte bestehen in:

6 1/8 Mrg. 47, 3 Rth. Wiese im Benzholz, neben Joh. Maier und der Hospitalpflege. Waisen-gerichtlicher Anschlag 2000 fl.

7 2/8 Mrg. 15, 6 Rth. Wiese ob der Freimühle neben der Hospitalpflege Gmünd und dem Mühlbach Anschlag 3500 fl.

ca. 4 7/8 Mrg. 34, 4 Rth. Acker beim Georgishof, Hussenhofer Markung, neben der Straße und der Markung Gmünd. Anschlag 1750 fl.

und ist noch beizufügen, daß die Wiese im Benzfeld und der Acker im Georgishof unter Umständen in mehreren Theilen ausgeteilt werden. Zugleich wird mit dem auf den beiden Wiesen stehenden Dehmdgras ein absonderter Verkaufs-Versuch gemacht werden
Den 21. Aug. 1862.

Das mit dem Verkauf beauftragte
R. Gerichtsnotariat.
Aff. Bausch.

Rudersberg.

Schafwaide-Verpachtung.

Die Winter-Schafwaiden von den Markungen Rudersberg, Oberndorf und Mannenberg werden am

Samstag den 3. Sept. d. J.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus auf 1 Jahr an den Meistbietenden verpachtet, wozu man die Pachtliebhaber einladet.

Den 20. August 1862.

Schultheißenamt.

G m ü n d.
Gebäude-Vermiethung.

Das in dem zur Kirchhof-Erweiterung erworbenen Deibelschen Postgarten bei der Leonhards-Kirche stehende Wohnhaus wird am

Mittwoch den 27. d. M.

Morgens 8 Uhr, zum alsbaldigen Bezug gegen vierteljährliche Kündigung, unter Umständen bis zum Ausbau des neuen Gottesackers, auf der Stadtpflege-Kanzlei im öffentlichen Ausschreib verpachtet.

Den 20. August 1862.

Stadtpflege.
Sahn.

M i e d e l s b a c h.

Liegenschafts-Verkauf.

Das aus der Verlassenschaftsmasse des Rößleswirth Schanbacher von hier vorhandene Anwesen wird am

Freitag den 29. August 1862,

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verkauft, bestehend in

G e b ä u d e:

Die Hälfte an

26,6 R. Wohnhaus Nr. 76 A

1,7 " Backofen,

35,2 " Hofraum, zus.:

$\frac{1}{8}$ M. 15,2 Rthn.

Waisengerichtl. Anschlag 1500 fl.

Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung mit 2 Wohnungen sammt gewölbtem Keller unter einem Dach in der Freiburg, mit eingerichteter Branntwein-Brennerei mit 2 Hefen, und eingerichteter Bäckerei, mit Schild- und Speisewirtschafts-Gerechtigkeits-

Brandversicherungs-Anschl. 900 fl. nebst

$\frac{2}{3}$ an Nr. 76 B,

einer zweibarnigen Scheuer mit Stallung,

Brandversicherungs-Anschl. 333 fl.

Die Gebäulichkeiten sind in gutem Zustand und eignen sich nebst dem Wirthschafts- und Bäckereibetrieb zu einer Oekonomie. Bemerkte wird, daß nur ein Bäcker in hiesiger Gemeinde sich befindet und hat der seitherige Besitzer sein gutes Einkommen gefunden, auch ist einem Käufer Gelegenheit gegeben, am gleichen Tage sich bei dem Liegenschafts-Verkauf zu betheiligen und in den spätern Tagen bei dem Fahrniß-Verkauf, bei annehmbarem Offert kann der Zuschlag sogleich erfolgen. Unbekannte Käufer haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen, sonst müßten sie von dem Verkauf ausgeschlossen werden. Das Anwesen kann

täglich eingesehen werden, es kann auch mit dem Pfleger ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 18 August 1862.

Schultheißenamt.
Bühner.

Schafwaide-Verpachtung.

Am Dienstag den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr

wird die hiesige 225 ernährende Schafwaide verkauft, wozu die Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, in die Behausung des Unterzeichneten eingeladen sind.

Am 16. August 1862.

Anwalt Weiler.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Ausnahm als Kleidermacherin und Weißnäherin.

Theresia Friß, wohnhaft bei Frau Weitmann am Markt.

G m ü n d.

Jeden Sonntag ist frisches

Hefenbackwerk

aller Art zu haben bei

Borst, Conditor, in der hintern Schmidgasse.

L a u t e r n.

Nächsten Sonntag den 24. halte ich meine

K i r c h w e i h e,

wozu höflichst einladet

Beeler z. Adler.

G m ü n d.

Von heute an gibt es immer

süßen Most

bei

Holz z. Traube.

G m ü n d.

H o p f e n.

Ca. 4 Ctr. 1861ger, hat in Commission zu verkaufen

G. Wecker.

G m ü n d.

Feiles Wohnhaus.

In einer guten, freundlichen Lage hiesiger Stadt ist ein neugebautes zweistöckiges Wohnhaus mit dabei befindlichem Garten dem Verkauf ausgesetzt. Dasselbe enthält 3 Wohnungen, und eignet sich gemäß seiner günstigen Lage zu jedem Geschäft.



Die Kaufsbedingungen werden billig gestellt, und ist Näheres zu erfahren bei Commiss. Rudolph.

G m ü n d.

Dehmdgras-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am

Montag den 25. August Vormittags 9 Uhr

das Dehmdgras von 27 Morgen Wiesen auf der Krähe im öffentlichen Ausschreib gegen baare Bezahlung.

Anton Hoppensitz, Müller.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Der Unterzeichnete ist aml. beauftragt, einen Mühlstein, der bei einer hiesigen Mühle liegt, unter der Hand zu verkaufen.

Gem. R. Wieland.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Neue Sopha und Sessel hat äußerst billig zu verkaufen Sattler Stehle beim Kreuz.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

2 Morgen Dehmdgras auf dem Straßdorfer Berg hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Schöne, süße Äpfel hat zu verkaufen

Johannes Sonnentag.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Mehrere hundert Hohlziegel hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Gutes Haberstroh hat zu verkaufen

Megger Pfisterer

G m ü n d.

Einen deutschen Ofen hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Logis-Vermiethung.

Es sind 3 Zimmern nebst Küche und Boden-Kammer und sonstige Gelasse bis nächstes Ziel zu vergeben.

Schlossermstr. Mayer.

G m ü n d.

Ein möblirtes Zimmer hat sogleich zu vermieten, S. Neuber's Wittwe.

G m ü n d.

Postpaul hat ungefähr 600 Hohlziegel und 3 Morgen Dehmdgras zu verkaufen.

G m ü n d.

Mehrere Faß sehr gutes Sommerbier verkauft, wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermieten.

Ein freundliches, heizbares Zimmer für ein oder zwei Herrn hat sogleich zu vermieten. Wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Knecht-Gesuch.

Gegen guten Lohn suche ich auf ein Landgütchen einen zuverlässigen, fleißigen Knecht, welchem die Pflege der vorhandenen Kühe und die alleinige Besorgung der damit verbundenen Landwirtschaft mit Ruhe übertragen werden kann.

Dabei bemerke ich ausdrücklich, daß nur ein solcher Bewerber Berücksichtigung findet, welcher in Weidern gründliche Erfahrung hat, und sich über seine Brauchbarkeit und Rechtschaffenheit auszuweisen vermag.

Commiss. Rudolph.

W e l z h e i m.

Arbeiter-Gesuch.

Es werden zwei tüchtige Arbeiter gesucht bei dauernder Beschäftigung, von

Wilhelm Bauer, Schuhmachermeister.

G m ü n d.

Ein junger Mensch, welcher gut mit Vieh umzugehen weiß und fleißig ist, findet in Wälde eine Stelle. Bei wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Geordnete Mädchen finden in meinem Geschäft sofort Beschäftigung.

J. Holzwarth.

G m ü n d.

Arbeiter-Gesuch.

Steinbrecher finden gegen guten Lohn sogleich Beschäftigung bei

Pflasterer Emberger.

G m ü n d.

Ein gewandter Silberarbeiter wird gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Zwei Schlafgänger können sogleich eintreten. Wo? sagt die Redaktion.

1]

G m ü n d.

E m p f e h l u n g.

Die Unterzeichneter empfehlen ihr neu eingerichtetes Putzgeschäft mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, Hüte, Hauben, Coiffuren, Nege, Unterärmel, Chemisetten, Fichü, Herrn- und Damenkravatten, Crinoline.

Auch sind wir im Besitz einer schönen Auswahl Bänder, Blumen, Tüll, Spitzen, Kleiderbesatz, Federn, Vorhangstoff, Faconet, Batist, Pigé, Betteinsatz und Simpen. Auch werden stets Bestellungen schnell und geschmackvoll ausgeführt.

Geschwister **Höger**,
vis-a-vis dem Kreuz.

12]

L o r d.

Geschäfts - Empfehlung.

Ich erlaube mir, einem hiesigen sowie auswärtigen verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich hier etablirt habe.

Ich empfehle eine Auswahl neuer Ancer-, Cylinder-, sogenannte Spindel- und Schweizer- (Vordrand) Uhren, sowie zweihäufige Schildkrot-, lackirt u. silber und Schwarzwälder-Uhren, unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Ich übernehme jede Reparatur von Uhren und besorge dieselben unter Garantie reell und pünktlich.

F. Widmann,
Uhrmacher.

Microscop - Photographien

in bester Qualität und in den verschiedensten Dessins empfiehlt pr. Dhd. für 3 fl. 12 fr. rhein.

Probefendungen werden gegen Postnachnahme expedirt.

Stephan Scheidig,
Brillen- und optische Waarenfabrik
in Zürich.

G m ü n d.

E m p f e h l u n g.

Eine schöne Auswahl Vorhangstoffe, Vorhanghalter, Piqué, Bettgimpen, Betteinsatz, Herrn- und Frauenhemden, Hemdentragen, Vorhemden, sehr hübsche Levantin-Cravättchen, per Stück 42 fr., Corsetten, Strumpfsocken, Crinoline, weiß filet genobene Tischdecken, Sophaschoner, leinene Taschentücher, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Clotilde Biehler.

Unsere landwirthschaftl. Fortbildungs-Anstalten.

(E i n g e s e n d e t.)

Daß die vorwärts schreitenden Landwirthe das Bedürfnis fühlen, die Fortschritte der neueren Zeit auf allen Gebieten der Landwirthschaft zu prüfen und sich deren Vortheile das anzueignen, wo sich Besseres durch die Erfahrung bewährt hat, beweist deren zahlreiche Theilnahme an den landwirthschaftlichen Vereinen, Versammlungen und Unterrichtsanstalten.

Der vor nicht langer Zeit aufgetauchte Gedanke der Gründung landwirthschaftlicher Fortbildungsanstalten ist schnell in Fleisch und Blut übergegangen, und es haben diese Anstalten eine mit jedem Jahre im Wachsen begriffene Ausbreitung über das ganze Land erlangt. Sie sind es, in welchen

G m ü n d.

T a n z - U n t e r r i c h t.

Nächsten Montag den 25. d. M. beginnt wieder ein Tanz-Cours im Gasthaus zum grünen Baum, wozu Herrn und Damen vor beginnender Wintersaison höchlichst eingeladen werden. Anfang Abends 8 Uhr. Auch wird auf Verlangen besonderer Unterricht im Française- u. Lancier-Quadrille-Tanzen ertheilt.

Adolph Knoll.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Am Sonntag den 21. ds. Production der Musik der A. W. Festungs-Artillerie auf der **Wilhelmshöhe**.

Entrée für Herrn 6 fr., Damen 3 fr. Anfang 1/4 Uhr.
Stabstrompeter **Schmidl**.

G m ü n d.

Heute Samstag eröffnet Unterzeichneter sein neues **Bier-Lokal** und

B i l l a r d,

wozu einladet

J. Bader zum Lamm.

G m ü n d.

Aufruf an die verehrlichen Einwohner der Stadt Gmünd.

Nach einer Besprechung des bestehenden Comité's über Herstellung einer Wasserleitung von Privaten dahier werden hiemit sämtliche Einwohner der Stadt Gmünd höchlichst eingeladen zur Theilnahme.

Es kann für jedes Belas in einem Wohnhause, sowie für Gartenanlagen Trinkwasser von der einzurichtenden Leitung der Gesellschaft bezogen werden; nur wollen die Herrn Theilnehmer noch zur gelegenen Zeit vom 19. bis Samstag den 23. d. Mts. ihre Anträge bei Unterzeichnetem schriftlich oder mündlich machen, woselbst auch alle weitere Auskunft ertheilt wird.

Für spätere Anträge können keine Berücksichtigungen mehr eintreten, weil die Haupteinrichtung der Wasserleitung blos für die **Unterzeichner** angelegt wird, und solche später nicht mehr geändert werden kann.

Den 17. August 1862.

Aus Auftrag des Comité's:

Brüg,

im ehemaligen Kotischen Haus über eine Treppe.

Auf vielseitiges Verlangen

von den noch nicht unterzeichneten Privaten, als beitretend wünschende Theilnehmer an der Wasserleitung, wird zur vollständigen Aufklärung des Sachbestandes, Samstag Abend den 23. d. Mts. präcis 8 Uhr im Gasthaus zum Schwarzhofen eine Versammlung anberaumt, wobei zu bemerken ist, daß zugleich der Schluß für weiteren Beitritt gemacht wird.

Brüg.

insbesondere auf die Jugend mit Erfolg gewirkt werden kann, und es steht jeder Gemeinde wohl an, für ihre Einführung und Erhaltung mit Eifer und Ausdauer zu wirken.

Der Baum fällt nicht auf einen Streich, und auch eine solche Anstalt wird nicht mit einem Schläge fix und fertig in eine Gemeinde hineingestellt. Es sind der Hindernisse viele, theils gemachte, theils wirkliche, die sich der Ausbreitung und Ausführung eines guten Gedankens entgegenstemmen, sie alle müssen mit viel leicht großem Aufwand von Kraft und Geduld aus dem Wege geschafft werden, bis endlich das Gute erkannt, ergriffen, und lebhaft unterstützt wird.

Vor Allem gehören Vorstände her, die eine solche Anstalt nicht nur in das Leben rufen, sondern sie auch lebensfrisch und lebenskräftig zu erhalten wissen, ihnen reihen sich überall gewiß gerne Männer an, die Sinn und Freude für die Landwirthschaft

Samstag den 23. August 1862.

t]

G m ü n d.

Verpachtung eines Schafguts.

Das von Herr Kaufmann Franz Schurr dahier erworbene Schafgut unter dem Buch, bestehend in

- 1 einstockigen Wohnhaus mit Stallung,
- 1 Scheuer mit Schafstallung,
- 1 Backofen und Wagenremise,
- $\frac{1}{8}$ Morg. 0,5 Rth. Gemüsegarten,
- 23 Morg. 17,9 Rth. Wiesen.
- $8\frac{6}{8}$ Morg. 32,0 Rth. Acker,
- $\frac{3}{8}$ Morg. 5,7 Rth. Dedung,

wird Mittwoch den 3. September d. S.,
Vormittags 10 Uhr,

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle von Georgi 1863 an auf die Dauer von 9 Jahren im öffentlichen Ausschreib in Pacht gegeben.

Dieses im besten Zustand befindliche Gut liegt nur eine Viertelstunde von der Stadt entfernt, ist arroundirt, ganz eben und von ausgezeichnete Ertragsfähigkeit.

Auswärtige, hier nicht bekannte Pachtliebhaber, haben sich vor Beginn der Versteigerung über ihr Prädikat, Vermögen und landwirthschaftlichen Kenntnisse durch Zeugnisse ihrer Ortsobrigkeiten auszuweisen.

Den 22. August 1862.

Hospital-Verwaltung.
Bickler.

Winterbach, D.-M. Schorndorf.

Kauf-Contract.



Der Unterzeichnete ist beauftragt, das hienach näher beschriebene Anwesen, welches sich sowohl zu einem Geschäftsbetrieb, als auch zu einem Landstübe eignen würde, zum Verkauf zu bringen.

Das Anwesen ist an der Straße vom Ort aus auf den Engelberg, den Schurrwald und in das Neckar- und Fils-Thal führend, gelegen, und besteht in einem Gebäude mit 2 Wohnungen und zwar im Souterrain, einem gewölbten Keller, vor demselben einen Vorplatz zu ökonomischen Zwecken, Stallung mit laufendem Brunnen, einer Scheuer mit Laubhütte; sodann im ersten Stocke 4 Zimmern, wovon 2 heizbar, Küche mit Brunnen, und oben Raum zu Aufbewahrung von Futter und Früchten.

Dem Hause zunächst gelegen sind 6 Viertel Wiesen und Garten von bester Qualität, und befindet sich das ganze Anwesen nur ungefähr 5 Minuten von der Eisenbahnstation entfernt.

Da sich in dem hiesigen Orte von über 2000 Seelen (ohne die Filialien) weder ein Gerber, noch Färber oder Seifensieder befindet, so werden insbesondere wegen des reichlichen Wassers und der guten Einrichtung hiesfür im Hause selbst, Gewerbetreibende dieser Art auf dieses schöne Anwesen aufmerksam gemacht, weil hier ein Geschäftsmann wohl sein Auskommen finden wird.

Bei der freien und gesunden Lage und schönen Umgebung würde sich, wie schon oben erwähnt, das Anwesen auch für einen Landstübe eignen.

Gefällige Anträge vermittelt

Den 19. August 1862.

Verwaltungs-Aktuar
Kern.

Zum St. Joseph!

Heute Samstag, den 23. d. Mts.

Vocal- & Instrumental-Concert

von der Gesellschaft Reichl aus Böhmen. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Auf der Köhler-Sütte!

Morgen Sonntag, den 24. d. Mts. bei günstiger Witterung Concert von der Gesellschaft Reichl, von 3 bis 7 Uhr.

Abends von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr an im goldnen Saal.

(Es kommen immer neue Piecen zur Aufführung.)

Biberach, 20. Aug. Das Resultat des oberschwäbischen Hauptschießens, welches gestern Abend sein Ende nahm, besteht hinsichtlich der Hauptpreise in Folgendem: Auf der Fehlscheibe „Vaterland“ gewann den ersten Preis Hofbüchsenmacher Noos von Stuttgart; über den zweiten hat zwischen vier Bewerbern das Loos zu entscheiden. Auf dem Haupt: den ersten Preis Schlossermeister Müller von Niedlingen; den zweiten Fuchs von Wurzach. Kranz: Wechsel von Ulm, den zweiten Revierförster Zwicker von Waldsee. Ehrenscheibe: Berger von Langenargen den ersten, P. Spamann den zweiten und Westermaler (nach vorgängiger Loosziehung mit Spamann den dritten Preis. Auf der Turnerscheibe Haupt erhielt den ersten Preis Spohn von Ravensburg, den zweiten Heinrich Bühler von Ulm. Vom oberschwäbischen Adel haben sich beim Feste betheiliget: die Fürsten und Erbgrafen von Waldburg-Wolfegg-Waldsee und Waldburg-Zeil-Trauchburg, Graf Reutner von Achstetten, Freiherr von Freyberg u. s. w.

Paris, 21. Aug. Im heutigen Constitutionel erklärt der Redaktionssekretär Boniface, er sei ermächtigt, die Depesche aus Rom, (wonach der französische Gesandte Lavalette dem Papst beruhigende Zusicherungen gegeben) zu dementiren, und fügt hinzu: so lange unsere Truppen in Rom sind, hat der Papst nichts zu fürchten, dieß ist selbst verständlich, und braucht nicht erst gesagt zu werden; die andere Behauptung dagegen, daß Frankreich das gegenwärtige Gebiet des Kirchenstaats garantire, steht im Widerspruch mit der Politik, welche Lavalette in Rom vertritt.

Turin, 20. Aug. Es geht das Gerücht, Garibaldi werde sich nächstens einschiffen. Im Senat erklärte Mattazzi: General la Mella habe im Glauben, daß Garibaldi sich gegen Messina wende, Truppen nach dieser Gegend geschickt. Die Flotte werde eine Einschiffung Garibaldis hindern. Der Senat billigte die Energie des Ministeriums.

Ragusa 19. Aug. Gestern wurde auf den Fürsten von Montenegro von einem seiner Begleiter geschossen; die Wunde ist leicht, der Thäter bereits ergriffen. Der Fürst ist geneigt, auf Grund der von Omer Pascha gestellten Bedingungen zu unterhandeln.

New-York, 12. Aug. Ein erbitterter Kampf hat im Virginiathal stattgefunden. Die Rebellen unter Jackson überschritten den Rapidan. Der Unionsgeneral Pope wurde ihnen mit zwei Armeekorps entgegengeschickt, sie aufzuhalten. Der erste Zusammenstoß erfolgte am Cedarberg (Halbweg zwischen Fairfax und Orange-Courthouse); das Treffen dauerte den ganzen Tag. Die Bundestruppen zogen mit starker Beschädigung an Infanterie und unter Verlust zweier Kanonen zurück. Die Streitmacht der Rebellen wird auf 20,000, die der Bundestruppen auf 7000 Mann geschätzt. In der Nacht zogen die Rebellen sich wieder über den Rapidan in der Richtung nach Orange-Courthouse zurück, von den Bundestruppen verfolgt, die dem Feind bedeutenden Verlust beibrachten.

New-York, 7 Aug. Nach der New-York World hat General

Pope durch seinen der Armee ertheilten Befehl, sich auf Kosten des Landes zu erhalten, im ganzen Thale von Virginien ein rücksichtsloses System der Plünderung hervorgerufen. Alle Häuser werden durchsucht, Pferde, Kleidungsstücke, Nahrungsmittel u. a. D. von Werth werden gestohlen, bis die Einwohner ganz ruinirt sind. Die Truppen geben auch unter der Bevölkerung gefälschte Noten aus, die in Philadelphia fabrikt sind. Die Regierung müsse, wenn sie in ihrer jetzigen Politik beharrt, strengere Befehle gegen die Räuberei erlassen, sonst werde die Manneszucht der Armee zerstört und nach Ablauf der Werbungszeit eine Räuberbande über das Land losgelassen werden.

Der Doge von Venedig.

(Fortsetzung.)

Drittes Kapitel.

Armand eilte fast täglich in das Gefängniß des greisen Admirals, der schon seit vier Wochen im Kerker saß, ohne daß ihm ein Verhör bewilligt worden wäre. Der Jüngling hatte nicht wieder gewagt, den Dogen an seinen Gefangenen zu erinnern, aber er hoffte, daß dieser endlich ein Wort der Gnade, der Befreiung sprechen würde. Er hoffte darauf, aber hätte er sehen können, welch ein düsteres Ungewitter sich über dem Haupte seines Schütlings zusammenziehen drohte, er wäre sicherlich nicht so froh und sorglos gewesen. Der Doge hatte seine Zusammenkünfte mit dem Admiral erfahren und beschloßen, ihnen ein Ende zu machen. Armand ahnte nichts davon, denn der Doge behandelte ihn mit einer sich stets gleich bleibenden Freundlichkeit, so daß ein solcher Verdacht unmöglich in der Brust des Jünglings aufsteigen konnte; zumal er liebte.

Armand liebte die Tochter des Admirals, die reizende Laura. Schon bei dem ersten Begegnen hatte ihre Schönheit, ihre sanfte Trauer einen tiefen Eindruck in dem Herzen des feurigen Franzosen zurückgelassen. Ihr Geist und der Reiz ihrer Unterhaltung verdoppelte das Interesse Armands, und schon nach einigen Tagen fühlte er, daß er sie liebe mit der ganzen Gluth der feurigen Jugend.

Langsam näherte er sich ihr und war außer sich vor Entzücken, als er entdeckte, daß auch er ihr nicht gleichgültig sei; denn stets schlug Laura die Augen nieder, wenn Armand sie anschaute, und leichte Röthe flog über ihre bleichen Wangen, wenn der Jüngling in die Zelle des Gefangenen trat. Leider bot sich diesem keine Gelegenheit, der Geliebten seine Neigung zu gestehen; denn Montalto, dessen Menschenkenntniß sehr bald den Grund der häufigen Besuche Armands durchschaut hatte, ließ die Liebenden keinen Augenblick außer Augen und nahm Theil an ihren Gesprächen.

Dennoch aber war der Jüngling vollkomm glücklich und nur selten trat die Zukunft vor seinen Blick. Leider sollte dieses Glück nicht lange mehr dauern, das Ungewitter war näher und näher herangezogen und drohte, sich jeden Augenblick zu entladen.

Armand hatte seinem Freunde Tebaldo — von Faliert hatte er sich in der letzten Zeit ganz zurückgezogen — seine Neigung zu der Tochter des Admirals gestanden und ihn um Rath und Beistand gebeten. Der junge Venetianer war hoch erfreut über dieses Geständniß, und zeigte ihm schon in der Ferne das Ziel, nach dem schon seit einiger Zeit gestrebt hatte, den Beitritt Armands zu der Verschwörung.

In diesem Sinne wollte er den Freund bestimmen, die Kerkermeister zu bestechen, um auf solche Weise die Gefangenen zu befreien.

Hier aber widerstand der Jüngling.

Die Dankbarkeit und eine Art von Zuneigung, die er sich selbst nicht zu erklären wußte, fesselten ihn, wenn auch nur lose, doch noch immer an den Dogen.

Der Tyrann hatte ihm stets nur Gutes erzeugt, und Armand's edles Gemüth sträubte sich, seinem Wohlthäter mit Undank zu vergelten.

Eines Tages, als Armand sich in dem Palaste seines Freundes Tebaldo befand, trat plötzlich der Genuese Manfredo unangemeldet ins Zimmer. Der Jüngling erschrock, denn obwohl er

wußte daß Tebaldo zu den Gegnern des Dogen gehörte, so ließ doch diese Begegnung das Schlimmste argwöhnen.

Auch Tebaldo schien erschrocken.

Der Obrist jedoch gab auch nicht das kleinste Zeichen von Erstaunen zu erkennen.

„Sieht man Euch endlich einmal wieder, Herr Staatssecretair?“ fragte er mit einem freundlichen Lächeln. „Signor de Serville und ich kennen uns bereits,“ fügte er, gegen Tebaldo gewendet hinzu. „Wir trafen auf dem Schiffe zusammen, welches uns beide nach Venedig brachte. Nicht wahr, Signor?“

Armand bejahte,

Der Obrist fuhr fort!

„Ihr habt eine glänzende Bahn durchlaufen. Vor wenigen Wochen noch gänzlich fremd in Venedig und jetzt Inhaber einer der höchsten Ehrenstellen der Republik. Ich gratulire.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

In Braunsfels hat sich nach der Mittelrh. Stg. ein schreckliches Unglück zugetragen. Der Hergang ist folgender: Der Medicinalrath B. zu Braunsfels hatte am 13. d. eine Leiterwagen-Partie mit vier Pferden veranstaltet. Die Gesellschaft bestand aus 22 Herren und Damen. Unter letzteren eine 26 Jahre alte Schwägerin des genannten Arztes, welche mit ihrem Kinde aus Posen gekommen war, um sich ihrer Gesundheit wegen dort einige Zeit aufzuhalten. Ebenso befand sich in der Gesellschaft eine junge Dame, gleichfalls auf Besuch, sodann noch eine Braut, mehrere Töchter von Beamten, ein Ingenieur der nass. Eisenbahn und sonstige Herren und Damen. Auf dem Rückweg und unmittelbar am Ort des Unglücks war die Gesellschaft in der heitersten Stimmung und sang muntere Lieder. Bei Braunsfels geht die neue, noch nicht eingefriedigte Straße über einen sehr steilen Bergabhang und macht dort eine spitzwinkeltige Krümmung. Hier hatte man von einigen Seiten vorgeschlagen, abzustiegen; der Vorschlag wurde aber nicht angenommen. Als sich nun die Vorderpferde drehten, konnten sie nicht mehr ziehen, den hintern ward die Last zu schwer, der Wagen ging rückwärts in Sturmes-eile den Abhang hinunter, überschlug sich mehrmals, begrub die Personen unter sich und auf ihm lagen die vier Pferde. Vier Personen fanden sofort ihren Tod, darunter die Schwägerin des Arztes, die junge Dame auf Besuch, die Braut und der nassau'sche Ingenieur. Außerdem kam vor, ein Armbruch, ein Beinbruch, zwei gefährliche Kopferschütterungen, Quetschungen u., so daß nur 3 Personen unbeschädigt blieben. Die Ueberlebenden waren so betäubt, daß sie sich des Hergangs und wie sie nach Braunsfels gekommen, nicht erinnern können. Ganz Braunsfels war in der größten Aufregung und Bestürzung. Der Veranstalter der Partie ist leider dem Wahnsinn nahe, so daß man wegen seiner die ernstlichsten Besorgnisse hegt. Postkillion und Pferde haben nur leichte Quetschungen davongetragen.

Betriebsresultate der Gasanstalt in Kaiserslautern

Die Produktion betrug im 3. Betriebsjahre (1861—62) nahe 5 Mill. Cubikfuß, wovon 1 Mill. für öffentliche Beleuchtung, ungefähr 3 1/2 Mill. für Privatbeleuchtung dienten, etwa 1/2 Mill. Selbstgebrauch und Verluste.

Die Selbstkosten berechnen sich für 1000 Cubikfuß Gas nach Abzug des Erlöses der Nebenprodukte zu 1 fl. 45 kr.; der Verkaufspreis war im Durchschnitte 3 fl. 43 kr. Es konnten dabei 9 Proc. Dividende bezahlt und noch der Reservefond verstärkt werden. Die Redaktion des Gewerbeblattes, welchem wir diese Notiz entnehmen, bemerkt hiezu: Zu 1000 Cubikfuß Gas wurden 225 Pfd. Steintohlen im Werth von 1 fl. verwendet; rechnet man den Preis dieser Kohlen in Stuttgart zu 2 fl., so sollte, abgesehen davon, daß die Nebenprodukte (Coaks) sich hier höher verkaufen, als in Kaiserslautern, und daß die Gasconsumtion viel bedeutender ist, der Erzeugungspreis von 1000 Cubikfuß Gas nicht über 2 fl. 45 kr. zu stehen kommen.